

Autorin: Marianne Bauer, Diözesanreferentin

REZENSION

**Nils Baer (Hg.) in Zusammenarbeit mit dem YOUCAT Team Augsburg:
Der YOUCAT Firmkurs. Handbuch. Sankt Ulrich Verlag GmbH Augsburg 2012
104 Seiten broschiert, DIN A4. EUR 16,95**

Kurzinfo

Mit dem Ziel, den Glauben der Kirche so zu vermitteln, dass man ihn verstehen kann, setzt der YOUCAT Firmkurs einerseits optisch auf eine jugendgemäße Gestaltung im YOUCAT Design und inhaltlich auf aktuelle Bezüge aus Film, Fernsehen und Literatur, andererseits auf traditionelle Elemente der Katechese.

Konzeptionell folgt er dem klassischen Modell der Gruppenarbeit, in dem sich eine Kleingruppe mit ungefähr acht bis zehn Firmlingen regelmäßig trifft und austauscht. Im Mittelpunkt stehen dabei das Gespräch zwischen dem Firmbegleiter und der Gruppe sowie die Arbeit mit der Bibel und dem YOUCAT.

Aufbau und Inhalt

Eine kurze Einleitung (Seite 6 bis 8) gibt zunächst Informationen zum Aufbau des Buches, zum Umgang mit dem Material und zur Rolle des Gruppenleiters bzw. Katecheten. Danach folgen zwölf fertig ausgearbeitete Themen:

1. Zum Einstieg: Marathon vs. Firmung
2. Was wir über Gott wissen können
3. Warum die Welt einen Knacks hat
4. Jesus – mehr als ein Mensch
5. Warum musste Jesus sterben?
6. Die Geschichte von der Auferstehung
7. Forschungsreise zum Heiligen Geist
8. Beten – auf Tuchfühlung mit dem lebendigen Gott
9. Die Kirche – Heimat für dich und mich
10. Eucharistie – von der Großzügigkeit Gottes
11. Update! Beichten!
12. Was passiert bei der Firmung?

Zu jedem Thema findet der Katechet zunächst grundlegende Informationen unter dem Punkt „Theologische Basis“, die ihm helfen kann das Thema für sich selbst zu vertiefen und zu den angesprochenen Glaubensfragen Auskunft zu geben.

Für die inhaltliche Umsetzung mit der Gruppe schließen sich i.d.R. zwei Vorschläge an. Diese variieren nicht nur im Schwierigkeitsgrad, gekennzeichnet durch eine Flamme für „eher einfach“ bis drei Flammen für „eher anspruchsvoll“, sondern hin und wieder auch in der Wahl der Methodik, die durch eine

zusätzliche Angabe im Punkt Kategorie mit „kreativ“ oder „kognitiv“ (vgl. z.B. Firmstunde 3 „Warum die Welt einen Knacks hat“ S. 27 bzw. S. 30) verdeutlicht wird.

Darüber hinaus finden sich fertige Kopiervorlagen und Arbeitsblätter am Ende jedes Kapitels, die in der Regel im typischen YOUCAT Cartoon-Stil gehalten sind sowie Hinweise auf weitere Materialien, wie z.B. die Spielkarten für „Firm!tivity“ (Firmstunde 1 „Einstieg“), die zum Download im Internet unter <http://firmkurs.youcat.org/> bereitgestellt worden.

Gesamteindruck

In zwölf Schritten führt der YOUCAT Firmkurs zur Firmung. Er vergleicht dabei sein Programm mit einem guten Trainingsplan für einen Marathon, was zu Beginn der ersten Firmstunde auch mit den Jugendlichen besprochen werden soll. Hier wird der Anspruch des Firmkurses sichtbar, ein Leitfaden für das „Einüben des Glaubens“ zu sein. Die Jugendlichen sollen „wissen, was sie glauben“ und das nicht nur in der Theorie sondern als „ganze Menschen“.

Dafür bietet der Kurs mit seinen zwölf fertig ausgearbeiteten Gruppenstunden jede Menge In-put und Diskussionsstoff. Die Qualität dieser einzelnen Einheiten unterscheidet sich jedoch zum Teil erheblich: Stunde 2 „Was wir über Gott wissen können“ z.B. kann die Jugendlichen durch verschiedene Gottesbilder, Filmsequenzen und Zitate zu einem guten Austausch über „Gott und sein Verhältnis zu uns Menschen“ anregen. Dagegen enttäuschen die Einheiten zur Eucharistie, die als Quelle unseres Glaubens mehr Tiefe verdient hätte. Ein Vergleich der Heiligen Messe mit der Party des besten Freundes ist nicht nur wenig hilfreich sondern geht sowohl am Kern der christlichen Botschaft als auch an der Lebensrealität der Jugendlichen vorbei.

Insgesamt lebt der Kurs von der gemeinsamen Arbeit mit der Bibel (Bibelsession) und mit dem YOUCAT (YOUCAT Session). Daneben finden sich klassisch-bewährte Ideen wie eine Kerze oder ein Kreuz zu gestalten, ein eigenes Gebet zu schreiben oder Bibelstellen szenisch darzustellen (Firmstunde 3: Kurztheater zum Sündenfall) genauso wie Tipps für den Einsatz aktueller Filme und Bücher, wie aus der US-amerikanischen Serie „Die Simpsons“, dem Film „Bruce allmächtig“ oder dem Bestseller „Die Hütte“ (Firmstunde 2 „Gott“). Hervorzuheben ist, dass sich zum Abschluss jeder Einheit ein vorformuliertes Gebet findet, was die Vorbereitung für den Katecheten im Hinblick auf das gemeinsame Beten deutlich erleichtert.

Die Gruppe ist eingeladen gemeinsam den Weg zur Firmung zu „erklimmen“. Sie auf diesem Weg zu begleiten und „fit zu machen“ ist die Aufgabe des Katecheten. Er bzw. sie ist „wichtiger als alles Material“ (Seite 7) und das „Gesicht des Firmkurses und der Kirche“. Damit erinnert der YOUCAT Firmkurs daran, was die eigentliche Rolle eines Katecheten sein soll; Glaubenszeuge zu sein und aufgrund der eigenen Glaubenserfahrung anderen zu helfen, in den Glauben hineinzuwachsen.

Diese größte Stärke des YOUCAT auf auskunftsfähige, glaubwürdige Zeuginnen und Zeugen zu setzen, kann in der Praxis zugleich zu einer Herausforderung, wenn nicht sogar zum Stolperstein werden, wenn genau diese Glaubenszeugen fehlen bzw. diese selbst in manchen Fragen mit der Lehre der Kirche hadern oder eine kritische Meinung vertreten. Darüber hinaus verkennt der Kurs, dass Firmgruppen ihre Katecheten trotz aller Bemühungen an die Grenzen ihrer Belastbarkeit bringen können. Der Hinweis, im Fall der Überforderung „Jesus mit ins Boot zu holen“, weil es sich schließlich um seine Kirche handelt, wird für den frustrierten und enttäuschten Katecheten kaum nützlich sein.

Fazit:

Durch seine fertig vorbereiteten und sehr konkreten Einheiten bietet der YOUCAT Firmkurs eine zuverlässige Basis für die Firmvorbereitung in der Kleingruppe. Er setzt dabei sowohl auf das (Glaubens)Zeugnis der Katecheten und die inspirierende Kraft der Heiligen Schrift als auch auf zeitgemäße Medien und die jugendliche Gestaltung der Materialien. Dabei verkennt der Kurs jedoch,

dass Jugendliche durchaus unterschiedlich sind und ggf. verschiedene Zugänge zu den Inhalten des Kurses benötigen. Zudem braucht es den soliden, sprachfähigen Katecheten. Es bleibt Aufgabe der

Verantwortlichen Katechetinnen und Katecheten zu finden, die sich diesem Anspruch gewachsen fühlen und sie entsprechend zu begleiten.

**Bernhard Meuser / Nils Baer (Hg.) in Zusammenarbeit mit dem YOUCAT Team
Augsburg: Das YOUCAT Firmbuch. Sankt Ulrich Verlag GmbH Augsburg 2012
111 Seiten broschiert 13 x 21 cm. EUR 8,95**

Erschienen ist zudem – im Layout passend zum Handbuch und den anderen Büchern der YOUCAT Reihe - ein Firmbuch. Es wendet sich direkt an die Jugendlichen und „erklärt ihnen anschaulich wie in einem Roman mit zwölf Kapiteln“ (YOUCAT Handbuch Seite 6) worum es im Glauben geht. Dabei werden die Themen und Inhalte des Kurses noch einmal unter anderen Aspekten betrachtet und durch weitere Informationen ergänzt.

Den interessierten Jugendlichen, die die Inhalte des Kurses für sich vertiefen wollen, bietet das Buch daher reichlich Stoff zum Lesen, die meisten werden sich allerdings mit der Fülle an Text eher schwer tun; vor allem wenn es junge Menschen betrifft, die ohnehin Probleme mit dem Lesen haben. Für einen kurzen, informativen Überblick(!) über den christlichen Glauben, wie das Buch selbst als Ziel formuliert, sind die Ausführungen des Firmbuches zu umfangreich.

Auch die Wortwahl, die sich bewusst an einer jugendlichen Sprache orientiert, wirkt stellenweise platt und anbiedernd. Ob Jugendliche dadurch tatsächlich einen Zugang zu den zentralen Themen des christlichen Glaubens finden, müssen sie letztlich für sich selbst beantworten.

Da die komplett ausgearbeiteten Gruppenstunden immer den YOUCAT und die Bibel einbeziehen, sollten diese auch dementsprechend für jeden Jugendlichen zur Verfügung stehen. Für das YOUCAT Firmbuch dagegen gilt: es ist eine schöne Ergänzung und ohne Frage optisch ansprechend, für den Firmkurs jedoch nicht unbedingt notwendig.